



Baudirektor Alexander Bonfig, Bürgermeister Franz Reichold, Staatssekretär Gerhard Eck, Verkehrsminister Alexander Dobrindt, MdB Karl Holmeier, MdB Marianne Schieder und Regierungspräsident Axel Bartelt (v. l.) beim Spatenstich an der Anschlussstelle Roding. Fotos: Schreiner

„Ein Meilenstein der Mobilität“

SPATENSTICH Verkehrsminister Alexander Dobrindt hat den Startschuss für den vierstreifigen Ausbau der B 85 zwischen Altenkreith und Piending gegeben.

VON BASTIAN SCHREINER

RODING. Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt hat am Mittwochnachmittag den ersten Spatenstich für den weiteren Ausbau der Bundesstraße 85 bei Roding gesetzt. In den rund 3,4 Kilometer langen Abschnitt zwischen Piending und Altenkreith investiert der Bund rund 29 Millionen Euro. Dadurch werde eine wichtige Verkehrsader der Region gestärkt.

Alexander Bonfig, Bereichsleiter Straßenbau am Staatlichen Bauamt Regensburg, begrüßte die zahlreichen Gäste aus der Politik, den Behörden und der Wirtschaft zum Spatenstich an der Anschlussstelle Roding. „Die Bagger an der B 85 stehen nicht still“, meinte er mit Blick auf das erst im Oktober 2016 für den Verkehr freigegebene Projekt bei Wetterfeld. Der Bundesminister habe sein bei der Tunnelöffnung gegebenes Wort gehalten und bei Baurecht auch die Baufreigabe erteilt, so Bonfig.

Weniger Lärm für die Anwohner

„Trotz grauen Himmels ist das ein wunderbarer Tag“, betonte Dobrindt, der den lange ersehnten Startschuss für den vierstreifigen Ausbau im Rodinger Stadtgebiet gab. „Das ist ein Meilenstein der Mobilität in der Region“, so Dobrindt. Davon profitieren die Bürger, da sich der Verkehrsfluss verbessern und der Lärm verringern werde. Mitte Oktober 2016 habe die Regierung der Oberpfalz

Nach dem Spatenstich gab es Autogramme.



Während Bundesminister Alexander Dobrindt (CSU) seine Ansprache hält, rollt im Hintergrund Fahrzeug an Fahrzeug auf der Bundesstraße 85 vorbei.

DATEN UND FAKTEN

- **Baulänge:** Der Abschnitt zwischen Piending und östlich Altenkreith ist 3,4 Kilometer lang – mit vier Brücken.
- **Kosten:** Der Ausbau ist eine der größten Baumaßnahmen in der Oberpfalz und kostet rund 29 Millionen Euro.
- **Lärmschutz:** Es werden Lärmschutzwände mit einer Gesamtlänge von fast 1 500 Metern errichtet.
- **Fertigstellung:** Das Ende der Bauarbeiten ist spätestens im Jahr 2021 vorgesehen. (bs)

den Planfeststellungsbeschluss erlassen. Dieser habe nach Ablauf der Klagfrist am 9. Dezember Bestandskraft erlangt. „Bereits eine Woche später haben wir die Baufreigabe erteilt“, stellte der Verkehrsminister klar. Nach dem Abschnitt zwischen Cham und Untertraubenbach, in den 28 Millionen Euro geflossen sind, und dem Ausbau zwischen Untertraubenbach und Wetterfeld, der 34 Millionen gekostet hat, nehme man für die nächste Etappe mit 29 Millionen Euro erneut eine

hung oder eine Tieflage in der Ortsdurchfahrt – näher untersucht. „Das ist ein ambitioniertes Ziel, aber wir werden weiterbauen“, versicherte er.

Mit dem Spatenstich werde den Zweiflern der Wetterfeld-Zusage von 2016 der Wind aus den Segeln genommen, sagte Gerhard Eck, Staatssekretär im Bayerischen Staatsministerium des Innern. Die B 85 habe eine enorme Bedeutung für den Landkreis Cham. Deshalb werde man auch Baurecht für die nächste Etappe schaffen. Eck fasste am Mittwoch das Jahr 2021 als möglichen Termin für den Spatenstich in Altenkreith ins Auge. „Die Planung läuft, letzte Details werden besprochen, der Vorentwurf soll nächstes Jahr fertig sein“, teilte er mit.

Ausbau bei Altenkreith als Ziel

Stellvertretender Landrat und Bürgermeister Franz Reichold bezeichnete den feierlichen Spatenstich, den eine Abordnung der Rodinger Stadtkapelle musikalisch umrahmte, als Freudentag für die Stadt und den Landkreis. Durch den Ausbau würden Industrie- und Gewerbebetriebe eine sehr gute Infrastruktur vorfinden. Der Bürgermeister freute sich, dass Dobrindt sein Versprechen gehalten hat und für den Weiterbau bei Altenkreith ein zeitlicher Horizont absehbar sei. „Auch wenn ich den Spatenstich dann nicht mehr als Bürgermeister miterleben werde“, sagte Reichold mit einem Grinsen.

Die beiden Bundestagsabgeordneten Karl Holmeier und Marianne Schieder betonten die Wichtigkeit der Schlagader für die Region und versicherten, weiter Geld für Straßenbauprojekte locker zu machen.

Anschließend griffen die Ehrengäste zum Spaten und läuteten unter den Klängen der Stadtkapelle den offiziellen Baustart ein. Um Verkehrsbeeinträchtigungen zu vermeiden, wird die Maßnahme in zwei Abschnitten umgesetzt. Begonnen wird von Piending bis zur Regenbrücke. Die Verbreiterung der Straße erfolgt dort auf der vom Regen abgewandten Seite.

AKTUELL IM NETZ

Mehr zum Thema!



Weitere Informationen zum Thema finden Sie bei uns im Internet:

► www.mittelbayerische.de/cham